

# BILANZ

Endor AG

zum

31. Dezember 2012

## AKTIVA

## PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	<b>1.782.134,00</b>	1.782.134,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	422.747,86	288.280,00	II. Kapitalrücklage	<b>2.887.108,41</b>	2.887.108,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>117.740,00</u>	<u>49.298,00</u>	III. Verlustvortrag	<b>5.286.394,97-</b>	6.279.348,67-
	<b>540.487,86</b>	337.578,00	IV. Jahresüberschuss	<b>101.695,53</b>	992.953,70
II. Sachanlagen			Nicht gedeckter Fehlbetrag	<b>515.457,03</b>	617.152,56
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,50	0,50	Buchmäßiges Eigenkapital	<b>0,00</b>	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	198.563,00	257.530,00	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>67.863,00</u>	<u>23.175,00</u>	1. Sonstige Rückstellungen	<b>436.122,55</b>	583.300,42
	<b>266.426,50</b>	280.705,50	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.463,81	64,81
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>135.163,17</b>	8.099,67	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.133,87	135.874,43
<b>B. Umlaufvermögen</b>			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493.219,65	417.300,12
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	47.386,46
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.660,99	101.877,89	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.196.440,14</u>	<u>881.061,76</u>
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	144.460,78	71.422,25		<b>1.880.257,47</b>	1.481.687,58
3. Geleistete Anzahlungen	<u>51.418,59</u>	<u>382.676,45</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	157.400,00
	<b>227.540,36</b>	555.976,59			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.374,65	94.403,21			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.791,83	0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>169.601,84</u>	<u>140.249,75</u>			
	<b>379.768,32</b>	234.652,96			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<b>241.532,19</b>	183.355,52			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.004,59</b>	4.867,20			
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>515.457,03</b>	617.152,56			
	<u><b>2.316.380,02</b></u>	<u>2.222.388,00</u>		<u><b>2.316.380,02</b></u>	<u>2.222.388,00</u>

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR				Stand 31.12.2012 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>												
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	292.964,87	226.433,86	14.025,00-	0,00	505.373,73	4.684,87	77.941,00	0,00	82.625,87	0,00	422.747,86	288.280,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	709.457,30	103.021,98	14.025,00	0,00	826.504,28	660.159,30	48.604,98	0,00	708.764,28	0,00	117.740,00	49.298,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	42.437,23	0,00	0,00	0,00	42.437,23	42.437,23	0,00	0,00	42.437,23	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.044.859,40	329.455,84	0,00	0,00	1.374.315,24	707.281,40	126.545,98	0,00	833.827,38	0,00	540.487,86	337.578,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	547,08	0,00	0,00	0,00	547,08	546,58	0,00	0,00	546,58	0,00	0,50	0,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	866.057,14	30.087,93	0,00	0,00	896.145,07	608.527,14	89.054,93	0,00	697.582,07	0,00	198.563,00	257.530,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.107,34	74.576,09	0,00	18.290,72	207.392,71	127.932,34	29.883,09	18.285,72	139.529,71	0,00	67.863,00	23.175,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.017.711,56	104.664,02	0,00	18.290,72	1.104.084,86	737.006,06	118.938,02	18.285,72	837.658,36	0,00	266.426,50	280.705,50
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.163,17	0,00	0,00	0,00	135.163,17	127.063,50	0,00	0,00	127.063,50	127.063,50	135.163,17	8.099,67
Summe Finanzanlagen	135.163,17	0,00	0,00	0,00	135.163,17	127.063,50	0,00	0,00	127.063,50	127.063,50	135.163,17	8.099,67
Summe Anlagevermögen	2.197.734,13	434.119,86	0,00	18.290,72	2.613.563,27	1.571.350,96	245.484,00	18.285,72	1.798.549,24	127.063,50	942.077,53	626.383,17

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Endor AG  
Landshut

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	4.261.475,16	4.901.286,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.039.889,97	1.066.949,11
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 44.772,04 (EUR 23.037,18)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.483.475,91	-2.742.015,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-632.783,96	-444.394,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-76.345,20</u>	<u>-41.066,44</u>
- davon für Altersversorgung EUR -4.545,68 (EUR -3.484,76)	-709.129,16	-485.461,25
5. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-245.484,00	-171.091,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.678.991,92	-1.503.988,69
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR - 40.506,54 (EUR -90.207,41)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,14	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-82.152,93</u>	<u>-72.117,66</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	102.131,35	993.560,66
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,03	4,18
11. Sonstige Steuern	<u>-435,79</u>	<u>-611,14</u>
	-435,82	-606,96
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u>101.695,53</u>	<u>992.953,70</u>

# **Anhang zum Jahresabschluss der Endor AG für das Geschäftsjahr 2012**

## **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Endor AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Gesellschaft hat in den vorangegangenen Jahren teilweise erhebliche Jahresfehlbeträge erwirtschaftet, so dass eine buchmäßige Überschuldung vorliegt. Außerdem ist die Liquiditätslage der Gesellschaft sehr angespannt. Da allerdings die Vorstandschaft von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgeht, erfolgt zum 31.12.2012 die Bewertung unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

## **2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

### **2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Behandlung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ist vom Zugangsjahr abhängig:

Zugang vor 2008 und ab 01.01.2010

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Zugang in den Wirtschaftsjahren 2008 und 2009:

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 150,00 Euro wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **2.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## **2.3 Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

Art der Verbindlichkeit <i>(Vorjahreswerte kursiv)</i>	Restlaufzeiten in Jahren			Sicherung	
	< 1 TEUR	1 - 5 TEUR	> 5 TEUR	TEUR	Vermerk
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	1.484,8 1.923,9	0,0 0,0	0,0 0,0	339,1 223,3	4,5 4

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

4 = Sicherungsübereignung Vorräte

5 = Sicherheitsabtretung Forderungen

#### 3.2 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	Betrag EUR
Jahresüberschuss	101.695,53
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5.286.394,97
= Bilanzverlust	<u>-5.184.699,44</u>

#### 3.3 Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2012 insgesamt EUR 2.887.108,41 und setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag EUR
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	2.414.875,38
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen)	<u>472.233,03</u>
Stand 31.12.2012	<u>2.887.108,41</u>

### 3.4 Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 422.747,86.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

<u>Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre</u>	<u>EUR</u>
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	422.747,86
Aktivierung latenter Steuern	0,00
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,00
<u>Gesamtbetrag</u>	<u>422.747,86</u>

## 4. Sonstige Pflichtangaben

### 4.1 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Thomas Jackermeier	ausgeübter Beruf:	Diplom-Kaufmann
András Semsey	ausgeübter Beruf:	Diplom-Betriebswirt (FH)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Andreas Potthoff (Vorsitzender)	ausgeübter Beruf:	Diplom-Kaufmann
Dr. Peter Willett (stellv. Vorsitzender)	ausgeübter Beruf:	selbständiger Unternehmensberater
Lars Ahns	ausgeübter Beruf:	Diplom-Kaufmann

### 4.2 Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteils- höhe	Jahresergebnis	Eigenkapital
		EUR	EUR
Endor USA LLC., West Hollywood (USA)	100%	10.063,04	245.038,25
Endor Japan K.K., Fukuishi Fukuiken (JP)	100%	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011
Endor Australia Pty Ltd., Richmond (AUS)	100%	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011

Die oben genannten Werte der Endor USA LLC. entstammen einer nach dem HGB erstellten Bilanz zum 31.12.2012 und Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und entspricht damit nicht den vorgeschriebenen gesetzlichen Vorschriften.

### **Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz**

#### Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von EUR 1.782.134 ist eingeteilt in 1.782.134 Stückaktien, die seit Beschluss vom 10.04.2006 auf den Inhaber lauten.

#### Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8.9.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt EUR 810.061,00 zu erhöhen.

Der Vorstand wurde hierzu ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrat das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

b) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Landshut, den 1. Juli 2013

Thomas Jackermeier

Andràs Semsey

- Vorstand -





## Lagebericht der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2012

### A. Unternehmenssituation

#### I. Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres

- ◆ Geschäftsverlauf
- ◆ Neue Produktentwicklungen

#### **Geschäftsverlauf 2012**

Nach dem starken Umsatzanstieg von 2011 auf 2012 war die Umsatzentwicklung in der Endor AG leicht rückläufig, wobei die Umsätze der Endor US LLC auf gleichem Niveau blieben.

Der Umsatz der AG sank von 4.901.286,65 EUR auf 4.261.475,16 EUR und damit um 13,05%. Der Umsatz der LLC lag in 2012 bei 3.560.365,17 USD (2011: 3.590.470,66 USD)

In 2012 gab es wenige attraktive Rennsimulationen, welche die Nachfrage stimuliert hätten, und die Gerüchte über die Kompatibilität unserer Lenkräder zu der in 2013 eingeführten neuen Spielkonsolengeneration haben die potentiellen Kunden verunsichert.

Die Verkäufe der in Q4 2011 eingeführten CSR-Produktlinie waren im ersten Halbjahr bestimmend und haben in diesem Zeitraum inkl. Zubehör mit etwa 69,20% zum Gesamtumsatz beigetragen.

Im zweiten Halbjahr wurde das ClubSport Lenkrad erfolgreich eingeführt. Zusammen mit dem Basis Modul wurden zeitgleich die abnehmbaren Lenkradkränze „Formula“ und das offiziell von BMW lizenzierte M3 GT2 Lenkrad eingeführt. Endor ist der einzige und exklusive Lizenznehmer von BMW in dieser Produktkategorie.

Parallel zur Einführung neuer Produkte wurde die Infrastruktur von Endor verbessert. Im Mittelpunkt stand die Einführung einer komplett neu programmierten Website. Nach anfänglichen Problemen und Verzögerungen gelang der Launch zusammen mit der Markteinführung des ClubSport Lenkrads.

Durch die Erweiterung des Personals von 13 auf 19 Mitarbeiter wurde auch eine Vergrößerung der Räumlichkeiten notwendig. Ab Mai 2012 konnte ein Nachbargebäude hinzugemietet werden.

#### **Neue Produktentwicklungen**

Der Fokus lag bei der Entwicklung auf der ClubSport Lenkradserie. Der hervorragende Ruf der ClubSport Pedale begründete sich hauptsächlich auf der Verwendung von hochwertigsten Materialien und höchster technischer Innovation. Diesen Pedalen wurde nun ein passendes Lenkrad zur Seite gestellt.

Die ClubSport Pedale selbst wurden optisch aufgewertet und mit einer hydraulischen Dämpfung an der Bremse versehen. Sie wurden ab Februar 2012 als Version V2 angeboten.

Ab August 2012 wurden dann die ClubSport Base sowie die Lenkradkränze Formula und BMW M3 GT2 angeboten.

Neben einem herausragenden Design und einer kompletten Metallkonstruktion hebt sich die ClubSport Base durch ein Schnellverschlussystem vom Wettbewerb ab. Dadurch können beliebige Lenkradkränze passend zur jeweiligen Rennsimulation in Sekundenschnelle getauscht werden.

Dies bildet die Basis für ein langfristiges Nachrüstgeschäft.

Ebenfalls in 2012 wurde ein neues Cockpit mit dem Produktnamen „CSL Seat“ eingeführt. Endor hat hierfür die exklusiven Lizenz- und Distributionsrechte eines kroatischen Herstellers erworben. Der CSL Seat wurde vorher als Rinoseat GTR in kleinen Stückzahlen vertrieben.

Bei der Porsche Maus wurde die Variante „Motorsport“ entwickelt.

## **II. Wirtschaftliche Entwicklung**

### **Ertragslage**

Der Umsatz sank 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 4.901.286,65 EUR auf 4.261.475,16 EUR. Das Jahresergebnis veränderte sich von 992.953,70 EUR (2011) auf 101.695,53 EUR (2012). Dieses Ergebnis beinhaltet einen außerordentlichen Ertrag von 157.400 EUR aus der Auflösung eines Rechnungsabgrenzungspostens aufgrund der Kündigung des Distributionsvertrages mit der spanischen Ardistel SRL durch die Endor AG. In 2011 trug die gleiche Auflösung mit 692.600 EUR zum Ergebnis bei.

### **Vermögenslage**

Das negative Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2012 von 617.152,56 EUR (2011) auf 515.457,03 EUR (2012). Dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag standen stille Reserven in Form der entwickelten Produkte und der vorliegenden Lizenzen gegenüber. Eine positive handelsrechtliche Fortführungsprognose liegt vor. Im ersten Halbjahr 2013 war die Ertrags- und Umsatzlage des Konzerns auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Liquiditätslage**

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Jahres über liquide Mittel in Höhe von 241.532,19 EUR.

Die Liquiditätslage ist auch 2013 weiterhin angespannt. Die Expansion des Unternehmens wird massiv durch mangelnde Liquidität beeinträchtigt.

## **B. Tochtergesellschaft ENDOR USA LLC.**

Der Hauptumsatzträger im USA-Geschäft war das Porsche 911 GT2 Wheel sowie die Xbox360-Lenkräder CSR und CSR Elite. Mit einem Umsatz von 2.738 TEUR hat der amerikanische Markt einen Anteil von rd. 36% am Konzernumsatz. Dies bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr von 2.772 TEUR um 1% auf 2.738 TEUR gesunken. Nach einem starken Jahr 2011 hat sich die Relevanz dieses Marktes bestätigt und bleibt stabil auf hohem Niveau.

Weiterhin werden unsere Produkte in den USA und Kanada nur über den Webshop vertrieben. Die Gesellschaft wird von Deutschland aus geführt. Es gibt keine Mitarbeiter oder Agenten in der LLC.

## **C. Forschung & Entwicklung**

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung waren sehr niedrig, da die meisten Ausgaben aktiviert worden sind und langfristig abgeschrieben werden.

## **D. Risikobericht**

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

### **1. Unternehmensbezogene Risiken**

#### **a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern**

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die ENDOR AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt. Auch das Design unseres Porsche-Lenkrads ist geschützt. Bei einem Entzug der Lizenz könnten neben einem nicht mehr zulässigen Verkauf der Produkte auch die bestehenden Spritzgussformen nicht mehr verwendet werden. Durch die Nichteinhaltung von Vertragsbestimmungen wie etwa Umsatzzielen könnte der Porsche-Vertrag vorzeitig durch Porsche gekündigt werden. Wenn es nicht gelingt, die Produkte für zukünftige Konsolengenerationen lizenzieren zu lassen, kann eine Kompatibilität nicht mehr gewährleistet werden.

#### **b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten**

Die ENDOR AG lässt jedes Produkt jeweils von einem Lieferanten herstellen. Durch den Ausfall eines Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern zu beziehen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

#### **c. Risiko des Verlusts von Know-how**

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im Wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile verloren gehen sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

#### **d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern**

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basieren in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Die ENDOR AG versucht, wichtige Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

#### **e. Operative Probleme durch mangelnde Liquidität**

Die angespannte Liquiditätssituation hat eine Einschränkung der Entwicklung und Vertriebstätigkeit zur Folge, die sich erheblich auf den künftigen Ertrag auswirken wird. Durch den Wegfall von Mitarbeitern könnte die Entwicklung der neuen Lenkradserie noch weiter verzögert werden. Die Anzahl der Neuentwicklungen reduziert sich. Wichtige Investitionen in neue Produkte müssen verschoben werden. Die geplanten Marketingmaßnahmen zur Markteinführung der neuen Produkte mussten deutlich reduziert werden.

Sollte es nicht gelingen, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen, ist der Bestand des Unternehmens gefährdet.

**f. Risiken durch mangelnde Produktqualität oder Kompatibilität**

Bei einem nicht oder zu spät entdeckten Produktionsfehler kann es zu erheblichen Umsatzeinbußen kommen, wenn ein Teil der Ware umgearbeitet werden muss. Zudem treten Kosten für die Nachbesserung, Fracht, Reparatur und Umarbeiten der Produkte auf. Bei einem Kompatibilitätsproblem zu einem populären Spiel kann es ebenfalls zu einer deutlich erhöhten Retourenquote kommen, unabhängig davon, von wem das Problem verursacht wurde.

**2. Branchenbezogene Risiken**

**a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung**

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Eingabegeräten) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln. Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufstarken Periode (z.B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsolenversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

**b. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung**

Ein großer Anteil der Herstellungskosten eines Lenkrads entfällt auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Auch bei den Produkten mit hohem Aluminiumanteil wirkt sich der Energiepreis ungünstig auf die Rohstoffpreise aus. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

**c. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken**

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z.B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

**d. Wettbewerbsrisiken**

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht.

Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

**f. Währungsrisiken**

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-Dollar. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-Dollar anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

**3. Rechtliche und steuerliche Risiken**

**a. Rechtsstreitigkeiten Risiken**

Die Endor AG befindet sich in einem Rechtsstreit. Sollten sich aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten Liquiditätsabflüsse ergeben, würde dies die angespannte Liquiditätssituation zusätzlich verschärfen.

#### **b. Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen**

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden.

Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

#### **E. Risikomanagementziele und Methoden**

Ein funktionierendes Controlling sowohl im operativen als auch im kaufmännischen Verantwortungsbereich ermöglicht ein in sich geschlossenes Sicherheitssystem. Das bestehende Risk-Management schränkt das Geschäftsrisiko so weit wie möglich ein. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat sind über das aktuelle Geschehen laufend informiert. Dies ermöglicht ein kurzfristiges Eingreifen bei eventuell auftretenden Abweichungen oder Störungen.

#### **F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Abschluss eines Lizenzvertrages mit einem führenden Formel 1-Team zur Erstellung einer Rep-  
lika.

Start des Eigenvertriebs in Australien durch die Tochtergesellschaft Endor Australia im Februar 2013.

#### **G. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2013/2014**

Durch den Übergang zur neuen Konsolengeneration Xbox One und PlayStation 4, welche für 2013/2014 erwartet werden, ist ein Rückgang der Nachfrage für hochwertiges Zubehör der jetzigen Konsolengeneration zu erwarten.

Die Umsatzentwicklung ist im ersten Halbjahr 2013 in den USA und Europa leicht rückgängig, aber noch immer auf hohem und stabilem Niveau. Durch die Verkäufe in Australien konnten die Umsätze insgesamt leicht gesteigert werden.

Im zweiten Halbjahr wird eine Stimulation der Umsätze durch den im August 2013 eingeführten ClubSport Shifter sowie weitere Produkte der ClubSport Serie erwartet.

Für November 2013 hat Sony eine neue Folge der populären Rennspielserie Gran Turismo angekündigt. Dies wird sich positiv auf die Nachfrage der gesamten Produktpalette auswirken.

Nach dem Verkaufsstart in Australien sollen auch die Verkäufe in Japan in der zweiten Jahreshälfte beginnen und das Marktpotenzial erweitern.

Ziel ist es, den Umsatz 2013 stabil zu halten gegeben falls gegenüber 2012 leicht zu steigern. Das vergrößerte Produktportfolio, die komplett neu gestaltete Website und die neuen Regionen Australien und Japan werden helfen, auch weiterhin auf Wachstumskurs zu bleiben.

#### **H. Ausblick**


Durch die Einführung der ClubSport Serie gilt die Marke nun auch im PC-Markt als Referenz. Durch stetige Verbesserungen in Qualität und Service steigt die Nachfrage auch ohne nennenswerte Ausgaben im Marketing.

In 2014 wird eine starke Stimulation des Marktes durch die Einführung der neuen Konsolengeneration erwartet. In jedem Fall wird Endor davon profitieren, denn nicht jedes Zubehör (wie z.B.

Cockpits) benötigt die Lizenzierung der Konsolenhersteller. Je mehr Produkte zusätzlich auch noch offiziell lizenziert werden können, desto besser wird sich die Gesellschaft entwickeln. Zudem kann die Einführung eines neuen Produkts im professionellen Simulationsbereich für eine Erweiterung des Geschäftsfelds und signifikante zusätzliche Umsätze sorgen.

Der Vorstand geht trotz angespannter Liquiditätssituation von einer Weiterführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Landshut, Juli 2013



Thomas Jackermeier  
(Vorstandsmitglied)

András Semsey  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zur schwierigen finanziellen Unternehmenssituation im Lagebericht hin. Aus den Abschnitten Wirtschaftliche Entwicklung/Liquiditätslage, Risikobericht und Ausblick geht hervor, dass die definierten Einzelziele Umsatz, Ertrag und Liquidität erreicht werden müssen, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Darüber hinaus wird auf die angespannte Liquiditätslage hingewiesen und dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn es nicht gelingt, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen.

München, den 23. Juli 2013

Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Werner Schulze  
Wirtschaftsprüfer